№ 5129. Sonnabend, 31. October. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

— [4. Klasse. 11. Ziehungstag am 29. Oct.] Es fielen 147 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 426 794 1286 1328 1875 2542 2910 3704 4081 4244 4308 4555 4631 4741 4937 5346 5766 6680 6877 7416 8290 8366 9794 10,472 10,637 11,016 11,146 11,381 11,758 11,817 12,957 12,972 13,344 15,359 16,434 16,805 16,889 16,998 17,456 17,960 18,036 20,429 21,104 21,980 22,354 22,548 23,101 23,787 23,870 24,334 24,350 25,747 27,138 27,343 27,379 28,241 28,891 29,114 30,300 32,728 32,832 33,306 33,927 34,161 34,489 35,364 37,484 37,665 38,038 38,340 38,480 38,663 38,890 39,899 40,448 40,977 41,171 41,867 42,657 45,948 46,585 47,224 48,375 50,188 50,902 51,724 52,336 52,560 53,017 54,521 55,681 55,852 56,147 56,206 56,498 56,765 59,883 60,388 61,217 61,385 62,329 63,006 65,015 65,640 65,690 66,109 66,356 66,943 67,040 67,243 67,294 67,639 68,003 68,472 69,153 69,856 70,043 73,582 74,454 74,519 75,788 76,857 77,719 78,892 79,516 80,371 80,664 81,903 83,259 83,916 84,331 85,030 85,866 86,662 87,407 87,477 88,609 89,226 90,389 90,580 92,676 92,914 93,233 93,324 93,353 93,530 93,659.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 30. October, 9¼ Uhr Abends.

Berlin, 30. Oct. In dem heute unter Vorsitz des Königs abgehaltenen Ministerconseil wurde die Thronrede festgestellt.

München, 30. Oct. Paul Heyse schrieb einen Brief an den König von Bayern, in welchem er auf sein Ehrengehalt verzichtet, weil er die Ansichten Emanuel Geibels theile.

LC. **Berlin**, 29. Oct. [Die Militairrede des Hrn. v. Beust] in der Commission des Wiener Reichstags beschäftigt hier alle Kreise. Der Erfolg dieser Rede ist in der That ein außerordentlicher gewesen. Die Mehrzahl der Commissionsmitglieder geht in den Sitzungssaal mit der festen Absicht, sich auf einen Armeeetat von 800,000 Mann auf keinen Fall einzulassen, weil mit einer solchen Armee Kosten verbunden sind, die jede Hoffnung auf Beseitigung des Deficits vernichtet. Es war also nicht eine bloße Laune oder eine augenblickliche Verstimmung, die Hr. v. Beust zu überwinden hatte, wenn er seine 800,000 Mann durchbringen wollte. Es war ein politisches Programm, dem er gegenüberstand und er mußte Diejenigen, die es aufgestellt hatten, davon überzeugen, daß es jetzt wenigstens nicht durchzusetzen sei und daß sie also ihre Hoffnung auf eine Ordnung der Finanzverhältnisse Oesterreichs, für deren Verwirklichung sie dem Volke schon so große Opfer zugemuthet haben, noch ein Mal auf das Unbestimmte hin vertagen müssen. Das Alles hat aber Hr. v. Beust mit seiner Auseinandersetzung fertig gebracht. Was er im Einzelnen gesagt hat, wissen wir nicht, weil die Geheimhaltung proclamirt ist. Im Allgemeinen weiß man nur, daß er das alte Kunststück mit großem Geschick wiederholt hat, sämmtliche europäische Armeen, die von Osten, wie die von Westen, die von Norden, wie die von Süden vor den erschreckten Augen der Abgeordneten vorbeimarschiren zu lassen und sie dann zu fragen, ob sie mit weniger als mit 800,000 Mann in diesem gewaltigen Zusammenstoß auftreten wollen, ohne daß sie an dem Vaterlande zu Verräthern werden. Das ist der Theil der Geschichte, der die Oesterreicher in erster Linie interessirt, die diese patriotische Aufwallung mit neuen Steuern werden bezahlen müssen und die trotzdem noch die wenig tröstlichen Aussichten behalten, mit ihren alten 10-Kreuzerscheinen weiter wirthschaften zu müssen. Für uns Andere aber fragt es sich besonders, ob denn ein Grund zu der Annahme vorhanden ist, daß alle diese Armeen, die Hr. v. Beust in Bewegung gesetzt hat, die Franzosen und die Russen, die Preußen und die Italiener, die Bayern und die Rumänen wirklich Alle gegen einander marschiren werden. Da müssen wir gestehen, daß wir Hrn. v. Beust zwar sehr viel zutrauen und gern glauben, daß er Künste kennt, die nur wenige andere Menschen-Kinder kennen, aber daß er weiter in die Zukunft schauen kann, als die Andern, glauben wir doch nicht. Die Zukunft in Bezug auf Krieg oder Frieden in Europa ist aber gegenwärtig abhängig von Paris. In Paris hat man aber seit dem Anfang der spanischen Revolution jeden Entschluß vertagt, weil man doch nicht gegen den Norden und Osten Front machen kann, während man des Südens nicht sicher ist. Deßhalb ist man auch hier trotz der bedrohlichen Aeußerung des Hrn. v. Beust ziemlich ruhig und sieht in seiner schreckhaften Darstellung der europäischen Verhältnisse nichts weiter als ein Manöver, das er im Dienste der Wiener Militairpartei gemacht hat.

Eine ähnliche Anschauung hat auch die conservative „Zeidl. Corr." von der Rede des Hrn. v. Beust. Sie schreibt: Wie uns bedünken will, wird der Rede des Herrn v. Beust eine zu große politische Bedeutung beigelegt. Bekanntlich sind derartige kriegerisch schmeckende Expectorationen im gegebenen Augenblicke das nicht mehr ungewöhnliche Mittel widerstrebende Landboten mit sanfter Gewalt zu gewissen sonst zweifelhaften Bewilligungen zu pressen und Herr v. Beust wird seine Leute genügend kennen, um zu wissen, welches bei ihm das stärkste Seil der Liebe ist. Die Herren des Wehrausschusses haben die Bewilligung ausgesprochen und damit ist der nächste Zweck der Rede erfüllt. Ob man dabei in Wien sonst noch Hintergedanken hat, das ist zwar nicht gerade unmöglich, doch sollten wir uns in jedem Falle die Unart abgewöhnen, immerfort nach anderer Leute Reden hinzuhorchen. Wir können ja selbst dergleichen halten, wenn wir brauchen. Sollte man es anderswo durchaus nicht lassen können, sich mit uns zu messen, dann werden wir unsererseits wiederum den schweigsamen Moltke als Wortführer vorschlagen.

ZC. Man soll jetzt mit dem Plane umgehen, den sogenannten Meß-Rabatt (eine Steuer-Ermäßigung für ausländische Waaren) mit Rücksicht auf die jetzige Gestaltung des Verkehrs definitiv abzuschaffen, wie dies bereits bei den letzten Zollvereins-Verabredungen in Aussicht genommen ist.

— [Geh. Regierungsrath Wagener] ist zwar nicht, in Costenoble's Stelle, vortragender Rath beim König geworden, dafür aber hat er eine nicht unbeträchtliche Rangerhöhung erfahren, indem er Geh. Oberregierungsrath mit höherem Gehalte geworden ist. Die Stelle, die Hr. Wehrmann bekommen hat, war ihm ursprünglich zugedacht, und nur weil der Proceß Dühring contra Wagener dazwischen kam, konnte er nicht vortragender Rath beim König werden. Wagener hat sich übrigens vom politischen Tummelplatz ganz allmälig zurückgezogen; er gehört nicht mehr der sogenannten conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses an, seitdem lautbar geworden war, daß er in der „Zeidler'schen Correspondenz" den früheren Finanzminister Abg. v. Bodelschwingh auf's gröblichste angegriffen hatte. Was Wagener erreichen wollte, hat er erreicht. Er nimmt eine hohe Stellung im Staatsdienst ein, ist von Gnaden der feudalen Partei, Gutsbesitzer in Hinterpommern und gehört auch sonst zu der glücklich situirten Minderheit in Folge von allerhand Unternehmungen. Mit der „Kreuzzeitung" steht er nicht mehr in unmittelbarem Connex. (Fr. J.)

— [Die Vorlage wegen der juristischen Examina] ist im Justizministerium beendet. Wie die „K. Z." hört, wird darin im Wesentlichen angeordnet: ein vierjähriges Studium, sodann eine erste streng wissenschaftliche und nach 2—2½ jähriger practischer Thätigkeit eine zweite und letzte practische Prüfung. Die erste Prüfung soll wie in Hannover eingerichtet und die Absolvirung des juristischen Doctor-Examens auf einer preußischen Universität nicht mehr, wie es bisher der Fall war, hinreichen, von dem ersten Examen dispensirt zu werden.

— [Der Schluß der diesjährigen Post-Dampfschifffahrt mit Schweden] tritt Ende October ein, indem das Post-Dampfschiff „Pommerania" am 30. October zum letzten Male von Stralsund nach Malmoe abgefertigt wird. Die Post-Verbindungen mit Schweden und Norwegen finden bis auf Weiteres ausschließlich auf den Coursen über Dänemark statt.

Königshütte, 27. Oct. [Ueber den Verkaufstermin,] in welchem bekanntlich der Kaufmann Louis Wollheim aus Breslau Meistbietender mit 620,000 Rt. blieb, schreibt man der „Schles. Ztg." von hier: Heute stand Termin zum Verkauf der Königshütte einschl. eines Grubenfeldes in der Größe von über 600,000 Quadratlachter an. Die Betheiligung beim Bieten war eine äußerst geringe, und Niemandem schien es eigentlich Ernst zu sein, als Käufer wirklich aufzutreten, weil man sich mit der Hoffnung ganz allgemein trägt, daß die Staatsregierung in einem zweiten Termin die schon sehr günstig gestellten Bedingungen noch günstiger gestalten und sich mit einem mäßigeren Kaufpreise begnügen würde. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß die Staatsregierung ohne weitere eingehende Erwägung in allerkürzester Frist den Zuschlag versagen wird. So weit wir anderweitig unterrichtet sind, ist aber an Anberaumung eines zweiten Termins nicht zu denken; vielmehr wird Seitens der Staatsverwaltung mit ungeschwächten Kräften die Bewirthschaftung des bedeutenden Etablissements fortgesetzt werden, zumal es gerade jetzt einem Zustande entgegengereift ist, welcher die ergiebigsten Erträge in sichere Aussicht stellt.

Kiel, 27. Oct. [Die Sprengversuche mit Torpedos] haben heute Mittag in der Kieler Bucht in Gegenwart des Vice-Admirals Jachmann und des General-Lieutenants v. Kameke stattgefunden. Dieselben sind als vollkommen gelungen zu bezeichnen. Das zu diesem Behufe zur Disposition gestellte und eigens hergerichtete Kriegsfahrzeug wurde durch die Explosion total zerstört. (Kiel. Ztg.)

Stolp, 28. Oct. [Todesurtheil.] In der Sitzung des hiesigen Schwurgerichts vom 23. d. M. wurde der Einwohner Albert Dorawa aus Sonnenwalde, der am 29. Mai d. J. daselbst den Gensdarm Wachsholz aus Bütow, welcher ihn wegen Jagdvergehens verhaften wollte, getödtet hatte, zum Tode verurtheilt. (N. St. Z.)

Oesterreich. Wien, 28. Oct. [In Sache der Ehegerichts-Acten.] Nachdem der Fürst-Erzbischof von Olmütz trotz des angedrohten Pönale von 10,000 fl. die noch nicht ausgelieferten Ehegerichts-Acten nicht herausgegeben hat, so wurde die angedrohte Strafe über ihn verhängt und ihm ein neuerliches Pönale von 20,000 fl. angedroht, wenn die Herausgabe der Acten nicht erfolgt. (N. fr. Pr.)

Pest, 28. Oct. Der Pester Lloyd erfährt, daß in Bukarest die Bildung eines gegen Oesterreich und die Türkei gerichteten demokratisch-orientalischen Vereins vorbereitet werde. Das Manifest des Vereins circulirt bereits in der Türkei, in Croatien und Siebenbürgen. Die Seele dieser Agitation soll Bratiano sein. (N. fr. Pr.)

England. Aus Shields wird wiederum ein Zusammenstoß zur See gemeldet. Der Schraubendampfer „James Strachan" bohrte den Schooner „Speedwell" in den Grund. Der Capitän und ein Schiffsjunge des Schooners fanden den Tod.

Spanien. [Von Rom] sind in Madrid vier große Kisten angekommen, enthaltend: vier Reliquien, vier Körper von Heiligen, unter ihnen der des heiligen Fortunato. Da diese Kisten an die Königin adressirt waren, so ist beschlossen worden, die vier Heiligen der Königin zu übersenden.

Danzig, den 31. October.

* Vorgestern fiel 1 Gewinn von 10,000 Thlr. auf No. 85,604 bei Bielefeld in Posen, je 5000 Thlr. auf No. 14,517 bei Spatz in Düsseldorf, 37,283 bei Claussen in Stralsund, 70,988 bei Sußmann in Halberstadt.

* Schwetz, 30. Oct. [Eine Telegraphen-Station] wird hier am 1. Novbr. c. im Locale des Landrathsamtes eröffnet werden.

Vermischtes.

Breslau. [Curiosum.] Vor einigen Tagen erschien in der hiesigen Königl. Bank ein Bauersmann aus dem Schweidnitzer Kreise mit einem Convolut zerrissener und in einzelne Stücke zusammengeknäulter Kassenscheine, für die er andere brauchbare dergleichen zu haben wünschte. Auf Befragen, wie er zu diesem Papiergeld gekommen sei? erzählte er mit trauriger Miene, daß er in seinem Stalle die Summe von 80 Rt., die in Bankscheinen zu 10 Rt. bestanden und welche er auf dem Markte für verkauftes Getreide eingenommen, verloren habe. Die im Stalle befindliche Ziege habe sich nun über das Packet hergemacht und dasselbe zerkaut und aufgefressen. Als er seinen Verlust wahrgenommen, sei er schnell in den Stall geeilt und habe er gerade noch bemerkt, wie das Thier den letzten Zehn-Thalerschein zermalmte. Auf Anrathen seiner Frau habe er die Ziege sogleich geschlachtet und in ihrem Magen noch eben diese Ueberreste vorgefunden. Nach Besichtigung dieser Bankbilletsrudera wurde noch ein einziges Stück von einem Zehnthalerschein entdeckt, auf welchem die Nummer sichtbar war und für welchen er auch einen andern Zehnthalerschein erhielt. Alle Uebrigen waren durch die Magensäure zerstört und unleserlich geworden. Dieser eigenthümliche Vorfall wird an die Hauptbank nach Berlin berichtet, wohin auch die durch die Ziege zerstörten Rudera der Scheine gesendet werden. Es liegt nicht im Bereiche der Unmöglichkeit, daß der Beschädigte einen Ersatz für seine Kassenscheine erhält, da wahrscheinlich mit Hilfe eines Mikroskops die Feststellung des Verlustes sich ermitteln lassen wird.

— [Kein Orpheum in Pest.] Die Wirthschafts-Commission der Pester Stadtrepräsentanz hat dem Ansuchen eines dortigen Cafétiers um die Bewilligung zum Bau eines „Orpheum" nach Art des in Wien und Berlin bestehenden die Genehmigung verweigert, da ein solches Institut der Unsittlichkeit im höchsten Grade Vorschub leistet. (Post.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. October. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 7 Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Oct. . .	70	72	3½% ostpr. Pfandb.	78	78⁴/8
Roggen Panique,			3½% westpr. do.	75½	75⁷/8
Regulirungspreis	60½	63	4% do. do.	82⁶/8	83
Oct.	55	—	Lombarden . . .	110	110
Frühjahr . . .	50½	51½	Lomb. Prior.-Ob.	217	217
Rüböl, Oct. . . .	9⁷/24	9⅛	Oestr. Nation.-Anl.	54⁶/8	54⁵/8
Spiritus flau,			Oestr. Banknoten	88	87⁶/8
Oct.	17	17¾	Russ. Banknoten.	83⁶/8	83⅞
Frühjahr . . .	16⅝	16¾	Amerikaner . . .	79⅜	79⅛
5% Pr. Anleihe .	103²/8	103¹/8	Ital. Rente . . .	53⁶/8	53²/8
4½% do.	95⅛	95¹/8	Danz. Priv.-B. Act.	106²/8	106²/8
Staatsschuldsch. .	81⅛	81¹/8	Wechselcours Lond.	—	6.23⅛

Fondsbörse: fest.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig

Metorologische Depesche vom 30. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	332,9	2,8	SO	mäßig	bed., Regen.
6	Königsberg	333,1	4,2	SW	s. stark	trübe.
6	Danzig	333,4	4,7	SW	s. stark	wolkig, Nachts Regen.
7	Cöslin	333,1	4,3	SO	stark	trübe.
6	Stettin	333,5	4,4	SW	mäßig	bedeckt, gestern Regen.
6	Putbus	330,6	3,4	W	stark	bewölkt, gest. Regen.
6	Berlin	334,0	4,8	SW	mäßig	bedeckt.
7	Köln	336,6	4,6	W	mäßig	sehr heiter.
7	Flensburg	333,5	5,0	NW	stark	sehr bew.
7	Petersburg	335,4	1,5	W	schwach	bed.
7	Haparanda	338,0	6,1	O	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	332,5	3,8	schw.	bedeckt	Regen.
7	Helder	337,2	7,9	WNW	s. stark	hohle See.

Zur Feier des Geburtstages von F. A. W. Diesterweg

hielt vorgestern Abend im Gewerbeverein Hr. Director Kirchner einen Vortrag über das Thema: „Wie viel sollte heutzutage Jedermann von der Erziehungskunst verstehen?" Nachdem die Verdienste D.'s um die neuere Pädagogik kurz dargelegt und die geschichtliche Entwickelung der naturgemäßen Erziehungsweise durch J. J. Rousseau und J. H. Pestalozzi erzählt war, wurde zunächst festgestellt, daß nach dem heutigen Standpunkte der Naturwissenschaften und der Verbreitung der Bildung in der menschlichen Gesellschaft kein Zweifel mehr darüber sein könne: daß die Erziehung des Menschen in einer naturgemäßen Entwicklung bestehe. Ueber die Art und Weise dieser Entwicklung wurden in allen Zeiten die größten Kämpfe geführt, weil sie sich basire auf die Wissenschaft vom Menschen und diese zwar den Körper schon sehr genau kenne, über das Wesen der Seele aber immer noch nicht abgeschlossen habe. Wie verschieden die Meinungen darüber auch seien, sobald man die naturgemäße Entwicklung anerkenne, müsse man auch die daraus zunächst folgenden Consequenzen anerkennen. Diese faßte nun der Hr. Vortragende in folgenden Punkten zusammen:

1. Daß wir nur entwickeln können, was in dem Menschen bereits liegt. Wie in dem Keime die Elemente der Pflanze liegen, so liegen in dem Kinde alle Anlagen, durch deren Entwicklung dasselbe der große Mensch, der stolze Beherrscher der Erde wird. Dieser Keim ist das Göttliche im Menschen, das auf naturgemäße Weise entwickelt werden soll, wie der Gärtner die Anlagen eines Baumes entwickelt. Wir müssen die Anlagen des Kindes zu erkennen suchen; sind wir dazu nicht im Stande, so lassen wir uns von Lehrern, den Erziehern von Fach, helfen." Wir fehlen gegen diese Wahrheit, daß man nur entwickeln könne, was in dem Menschen bereits liegt: 1) durch Mangel an Aufmerksamkeit auf die Kinder; 2) durch Vernachlässigung erkannter Anlagen; 3) durch gewaltsame Hinleitung auf Thätigkeiten, die dem innern Wesen des Kindes widersprechen. Diese drei Punkte wurden mit treffenden Beispielen aus der häuslichen Erziehung belegt.

2. Daß wir der Entwicklung die möglichste Freiheit geben müssen und die Kraft derselben vor schädlichen Einflüssen bewahren. Wie der Gärtner für seine Pflanze Sonne und Licht aussucht und sie vor Stürmen schützt, so sollen auch die Eltern mit dem Kinde verfahren. Ihre herzliche Liebe, das Eingehen auf die Welt des Kindes, der Eltern Beispiel ist die Sonne, von der der Menschenkeim Wärme erhält, Freude ist seine Luft und Bewahrung vor bösem Beispiel sein Schutz!

3. Daß die Entwicklung des Geistes in ähnlicher Weise vor sich gehe wie die des Körpers. Der Körper bedarf der Nahrung und Bewegung, der Geist auch. Stundenlanges Hinsitzen und Quälereien mit Dingen, welche dem Begriffsvermögen des Kindes fremd sind, geben demselben keine Nahrung. Die geistige Nahrung muß vom Bekannten zum Unbekannten fortschreiten. Geistige Bewegung hat das Kind im Spiel, das nicht genug empfohlen werden kann und öffentlich gepflegt werden sollte.

4. Daß die eine Entwicklung die andere nicht beeinträchtige, dürfe nicht der Geist auf Kosten des Körpers, nicht das Wissen auf Kosten des Könnens, nicht der Wille auf Kosten der Einsicht entwickelt werden. Harmonische Ausbildung sei zu erzielen durch Pflege des Turnens. Die Wichtigkeit desselben wird hervorgehoben und der Mangel einer Turnhalle und eines Turnplatzes in der Stadt bedauert. Auf die große Bedeutung des Turnens für das weibliche Geschlecht ward hingewiesen und zur besseren Benutzung der vorzüglichen Anstalt ermahnt, mit welcher der Magistrat die Stadt beschenkt. Durch harmonische Entwicklung ist allein das Ziel der Erziehung zu errreichen: die Humanität, die göttliche Menschlichkeit.

Für die Humanität habe auch Diesterweg gestritten. Auf ihn passe des Dichters Wort: „Edler Mann, edler Mann! Wehe der Mitwelt, die Dich verkennt, Wehe der Nachwelt, die Dich vergißt!"

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. ist am 28. October d. J. in unserem Firmenregister die bisher von dem Kaufmann **Albert Rudolph Schmult** zu Danzig geführte Firma:

Albert Schmult

(Firmenregister No. 616) gelöscht worden.

Danzig, den 28. October 1868.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (2862)

Concurs-Eröffnung.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 30. October 1868, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl Rudolph Julius Arndt** in Firma **Carl R. J. Arndt** hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **24. October cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Rudolph Hasse** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 6. November cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn St.- und Kr.-Ger.-Rath **Jorck** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. December cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (2861)

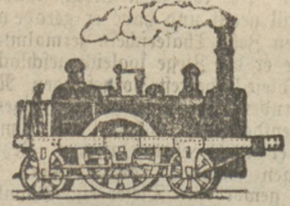
Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 60 Last Hafer für die Pferde der Feuerwehr und Straßen-Reinigung pro 1869 soll in Submission ausgegeben werden und sind versiegelte Submissions-Offerten bis zum 9. November c., Vormittags 11 Uhr, ins 1. Bureau auf dem Rathhause einzureichen, woselbst vorher täglich die Bedingungen einzusehen sind. (2829)

Danzig, den 29. October 1868.

Die Feuer-, Nachtwach- und Straßen-Reinigungs-Deputation.

Eisenbahn Schneidemühl-Dirschau.



Zum Bau der Ferse-Brücke bei Neudorf, unweit Pr. Stargardt, soll die Lieferung von 300 Schachtruthen Sprengsteinen, in Loosen von 20 Schachtruthen, vergeben werden. Offerten hierauf sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Sprengsteinen für die Eisenbahn Schneidemühl-Dirschau"

bis zum Submissions-Termine

Sonnabend, den 14. November 1868,
Vormittags 11 Uhr,

in das Bureau des Baumeistes **Wagemann** zu Dirschau einzureichen, in welchem, sowie in dem Bureau des Baumeisters **Israel** zu Pr. Stargardt, auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können. (2815)

Dirschau, den 28. October 1868.

Der Baumeister.
Wagemann.

Coeslin-Stolp-Danziger Eisenbahn.

Die Ausführung von circa 86 Stück Brunnen für die Wärter-Etablissements und Bahnhöfe auf der 13 Meilen langen Strecke von Pottangow bis Danzig soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Schriftliche versiegelte Offerten sind bis

Sonnabend, den 14. November d. J.,

in meinem Bureau, Sandgrube No. 20, abzugeben, wo auch die Anschläge und Bedingungen gegen Einzahlung von 15 Sgr. Copialien erlangt werden können. (2495)

Danzig, den 22. October 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister.
Stalweit.

Coeslin-Stolp-Danziger Eisenbahn.

Die Ausführung von 73 Stück Wärter-Etablissements auf der 13 Meilen langen Strecke von Pottangow bis Danzig soll in 6 Loosen an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Schriftliche versiegelte Offerten sind bis

Sonnabend, den 14. November d. J.,

in meinem Bureau, Sandgrube No. 20, abzugeben, woselbst auch die Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen gegen Einzahlung von einem Thaler Copialien erlangt werden können. (2494)

Danzig, den 22. October 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister
Stalweit.

Unerreichbar in der Präcision, schwere Krankheiten zu beseitigen, sind das Hoff'sche Malzextract u. die Hoff'sche Malzgesundheitschocolade.

Als Beweis diene das folgende Schreiben aus dem Wilhelmsstift zu Potsdam an Herrn Johann Hoff, Hoflieferanten in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1: „Ein 11jähriger Knabe, der seiner Zeit sehr an Unterleibsschwäche litt, wurde nach Gebrauch Ihres Malzextractes bedeutend stärker und in Folge davon auch in seinem Aussehen frischer, der Winter war dadurch für ihn viel leidlicher als früher, und fühlen wir uns deshalb gedrungen, Ihnen nochmals hierdurch unsern besten Dank zu sagen." Großmann, Vorsteher des Wilhelmsstiftes. — Paris, 9. Septbr. 1868. „Da meinem kranken Sohne Ihr Malzextract sichtlich gut bekommt, so bitte ich um eine Kiste 2c. Ihr sehr schätzbares Fabrikat habe ich erst heute wieder verordnet." Dr. Philipp Faivre, Arzt. (Derselbe gehört zu den berühmtesten Aerzten von Paris.) — „Mein 3½jähriges Kind, an der Schwindsucht leidend, ist nach dreimonatlichem Genuß Ihrer heilsamen Malzfabrikate wieder hergestellt worden." L. Blumenthal, Neue Friedrichsstraße 44.

Die Niederlage befindet sich in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38, und **Stelter** in Pr. Stargardt. (2038)

Erste und einzige radicale und wohlfeile Hilfe für

Geschlechtskranke.

In **F. Arndts** Verlagsanstalt in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen;

„**Dr. Wunders** Belehrungen für Getchlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis ¾ Thlr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste und auch dds einzige, welches gründlich belehrt und zugleich ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Hellverfahren eingeführt hat, dem bereits unzählige, durch geschlechtliche Verirrungen Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken.

Vorräthig in allen Buchhandlungen. (2451)

Bekanntmachung.

An Stelle des Actuars **Koffke** ist Herr Actuar **Goede** zur Mitwirkung bei Erledigung der auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte bestimmt worden. (2816)

Lauenburg in Pommern, am 22. Octbr. 1868.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.



Der
Kalender d. Lahrer Hinkenden Boten
für 1869
ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben. Pr. 4 Sgr.
Haupt-Agentur: **Neumann-Hartmann** in Elbing. (2813)

Verlag von J. Guttentag in Berlin.
So eben erschien neu:
Laubert, Dr. E., Die griechischen Fremdwörter eingeleitet und lexikalisch erklärt. 102 S. Geh. 16 Sgr. (2852)



Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen 2c. vertilge mit 2jähriger Garantie. Auch empf. meine Medicamente zur Vertilgung des Ungeziefers. (2832)
J. Dreyling, Kaiserl. Königl. app. Kammerjäger, **Tischlergasse No. 31**, 1 Treppe.

Stohnsdorfer Gebirgs-Liqueur in Flaschen empf.
(2863) **Robert Hoppe.**

Burgunder Punsch in 1/1 u. 1/2 Fl. empfing
Robert Hoppe.

Gedarrte blaue Futter-
Lupinen offerirt (2774)
Schroeder-Kl. Klintz bei Berent.

Depôt
Genfer Taschen-Uhren bei L. Pestou in Berlin,
Louisenstraße 7,
En gros et en détail.

	Rt.	Sgr.
Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Qual.	5	20
Anker-, silberne mit Goldrand	7	—
Anker-, silberne mit Goldrand, 15 St. .	7	15
Anker-, silberne m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüss. aufzuziehen	23	-
Goldene Damen-Cylinder-Uhren, . . .	12	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St. . .	14	—
Goldene Dam.-Cylind.- m. feinst. französ. Email, 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsel, 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldkaps.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant, 8 St.	25	15
Gold. Dam.-Cyl. m. 3 Goldkaps. (Savonette) und Email, 8 St.	28	15
Goldene Anker-, für Herren und Damen, 15 St.	18	—
Gold. Anker, m. dopp. Goldkaps., 15 St.	24	—
G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette	37	—
Gold. Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—

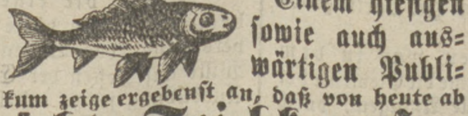
Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preiserhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten**, von echtem Golde **nur durch** die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westenketten** 1, 2, 3, 4, 5 Thlr. **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 Thlr. Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren 2c.

☞ Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ebenso prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt. Das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen. (2380)

☞ Preis-Courants sende franco.

L. Pestou in Berlin, Louisenstr. 7, der Philippsstraße vis-à-vis.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer,
3 Schachteln 1 Sgr., 10 Schachteln 3 Sgr., Wiederverkäufern billigst, empfiehlt das General Depot von
Albert Neumann,
Langenmarkt 38. [2696]



Einem hiesigen sowie auch auswärtigen Publikum zeige ergebenst an, daß von heute ab
ächte Teichkarpfen
in allen Sorten und zu jeder Tageszeit zu haben sind. (2708)
Clara Schramm Wwe.,
No. 21. Karpfenseigen No. 21.

Ia Schweizer und Edamer Käse offerirt die Handlung von (2843)
Bernhard Braune.

Ein alter Dampfkessel, 4—5' Durchmesser, wird zu kaufen gesucht. Franco-Adressen mit Angabe des Preises erbittet man direct an **R. F. Anger**, Danzig, 3. Damm No. 12. (2861)

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Ceres", Capt. Braun, geht Montag, d. 2. Novbr., Morgens von hier nach Stettin. Näheres bei (2853)
Ferdinand Prowe.

En gros. **Winterschuhwaaren** En détail.
in den elegantesten neuesten Mustern mit und ohne Pelz, sowie auch ordinaire Artikel erhielten in großer Auswahl.

Ballschuhe u. -Stiefel, sowie alle anderen Schuhwaaren empfehlen in bester Qualité zu bekannten billigsten Preisen.

Für auswärtige Bestellungen erbitten uns das innere Längenmaß.

Gummischuhe, russ. Boots u. Gummihalbstiefel bester Qualité, mit und ohne Wollfutter. (2823)

Wiederverkäufern gewähren wir billigste Preise.

Oertell & Hundius, 72 Langgasse.

Preismedaille Paris 1867.
Starker & Pobuda in Stuttgart,
Lieferanten des Königl. württemb. Hofes und Ihrer Majestät der Königin von Holland, empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten
Chocoladen.
Zu haben in Danzig bei **B. Braune** und **A. Fast.** (2265)

☞ **Pirnaer** Robert Süssmilchs berühmte **Ricinusölpomade** à Büchse 5 Sgr. hat das alleinige Depôt für Danzig Herr **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38.

Frische Rübkuchen
offerirt billigst (2717)
C. H. Doering,
Brodbänkengasse No. 31.

Teltower Dauer-Rübchen,
bester Qualität, à Scheffel 2½ Rt. exclusive Sack per Casse offerirt (2744)
Carl Martini,
Fürstenwalde bei Berlin.

Himbeersyrup,
vorzüglicher Qualität, offerirt die Handlung von
Bernhard Braune.

Gründlicher Unterricht in der dopp. italienischen Buchführung 2c. wird billigst ertheilt. Näheres in der Exped. dieser Zeitung. (2810)

Ein **Southdown-Bock,** 2½ Jahr, und ein **Cotswold-Bock,** 1½ Jahr alt, schwere Thiere, sind bei mir käuflich zu haben.
Gr. Falkenau bei Mewe.
(2720) **Hübschmann.**

Eine Besitzung, in der Nähe der Stadt oder Oliva, wird bei 6- bis 7000 Rt. Anzahlung zum Kauf gesucht durch **E. Bach**, Hundegasse No. 6. (2864)

Junge Leute finden Hausthor No. 4, 2 Tr. hoch hinten, freundliches Logis. (2866)

Ein Cand. Theol., der sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht jetzt oder zu Weihnachten ein Engagement; derselbe ist musikalisch und war 7, dann 5, dann 4 und jetzt wieder 4¼ Jahre auf einer Stelle. Zu erfahren in der Exped. d. Ztg. unter No. 2848.

Agentengesuch.

Eine für Norddeutschland concessionirte, große, gut fundirte englische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht unter günstigen Bedingungen und **gegen gute Provision** für **Danzig und Umgegend** einen respectablen und thätigen Agenten. Reflectanten wollen ihre Bewerbungen mit Angabe von Referenzen sub **E. 2882** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichsstr. No 60, frc. einsenden. (2687)

Eine junge, geprüfte Lehrerin, musikal., wünscht ein Engagement.

Offerten werden erbeten unter No. 2629 in der Exped. d. Ztg. bis zum 1. November.

Ein Commis, welcher in der Destillation, sowie im Materialgeschäft bewandert und ebenfalls ein tüchtiger Brauer, welche beide gute Zeugnisse aufweisen können, werden von sofort oder November gesucht. Näheres in der Exped. dies. Ztg. unter No. 2342.

Kunstverein.
Generalversammlung.

Die Mitglieder des Kunstvereins werden zu einer Generalversammlung behufs der Wahl eines Vorstands-Mitgliedes an Stelle des verstorbenen Dr. phil. Herrn A. v. Duisburg, am Freitag, den 6. November d. J., Nachmittags 4 Uhr, im obern Saale der Ressource „Concordia" hiemit eingeladen.

Für die Abgebrannten in Riesenburg sind eingegangen: Von Herrn Justizrath Martens 15 Rt., J. G. von Steen 1 Dukaten. Zusammen 470 Rt. 22 Sgr. 10 ₰.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen
die Exped. dies. Ztg.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig